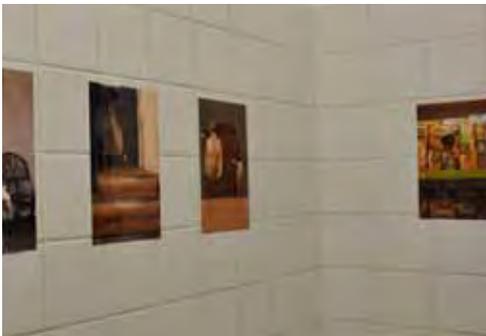
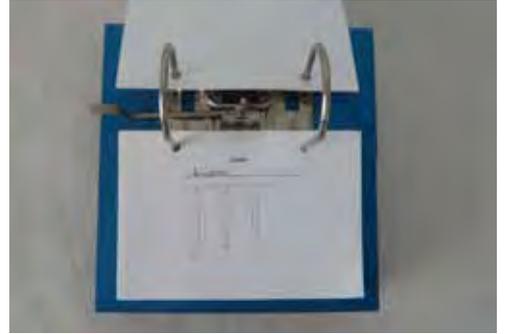


Archive
Prof. Beate Mohr & Prof. Ralf Werner
Atelier für Bildnerische Grundlagen
HBK Saar/SS 2010



– Arbeiten von Jessica Müller, Maria Horn, Daniel Bost, Laura Lücke, Katrin Puhl, Ramona Alles, Achim Haen, Dustin Weiss, Max Sälzle, Karen Fritz, Achim Hartmann, Corinna Schneider, Marvin Brendel, Jonathan Kunz, Alexander Hoffmann, Barbara Bürckner, Julia Rabusai, Simon Kloppenburg, Marco Wiesmeier, Akosua Adu-Sanyah, Philipp Hawlitschek, Hannah Neundörfer, Konstantin Felker, Knut Quinten, Marcus Bauer von Schildhaue, Eva Eid, Stephanie Haag, Elena Ruckh, Laura Höchst, Vanessa Hammer, Marisa Künstler, Sebastian Rupp & Linda Picard.





Knut Quinten



Barbara Bürchner



Achim Hartmann

Markus Baur von Schildhaue



Hannah Neuendörfer





Julia Rabusai



Karen Fritz



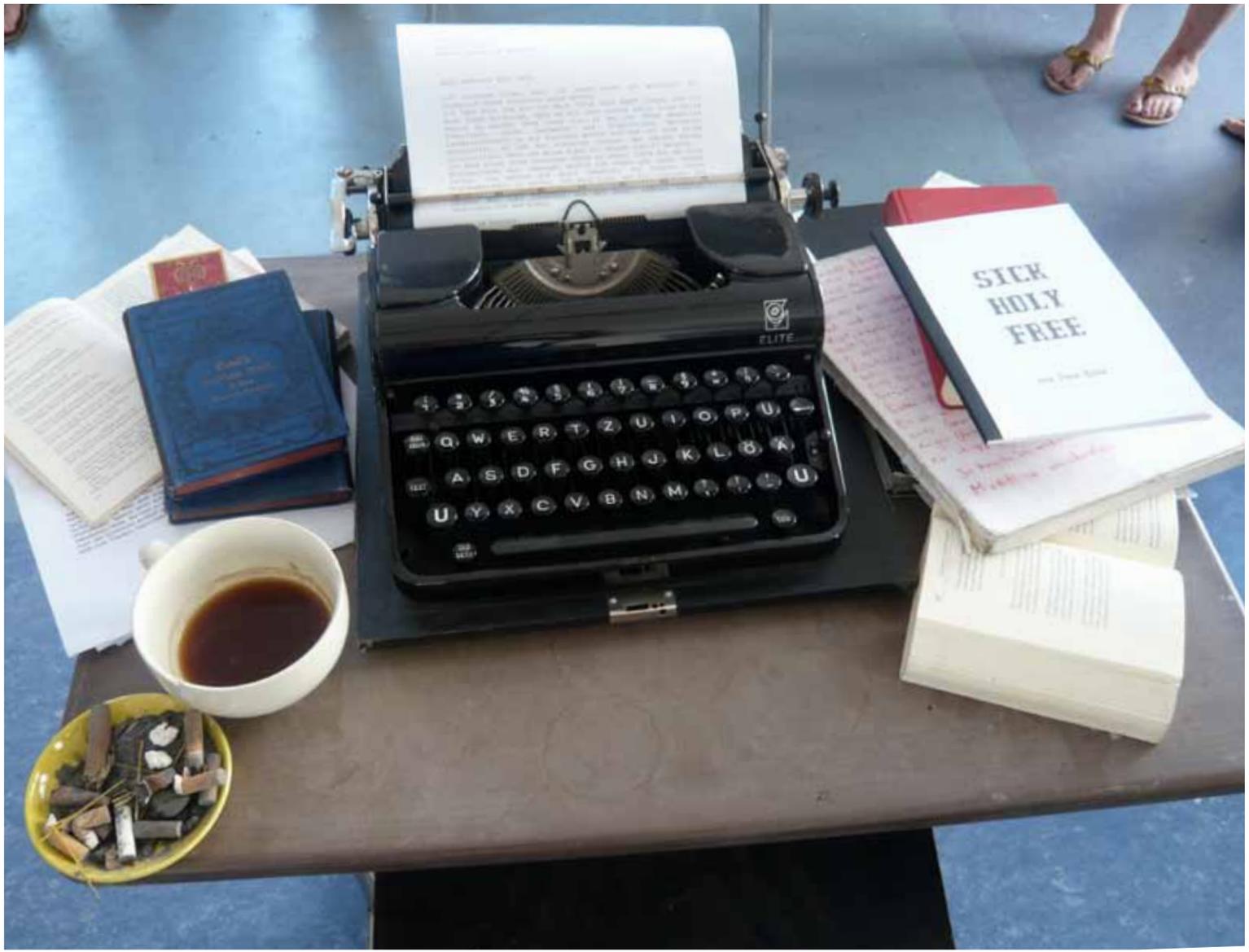
Maria Horn



Laura Höchst



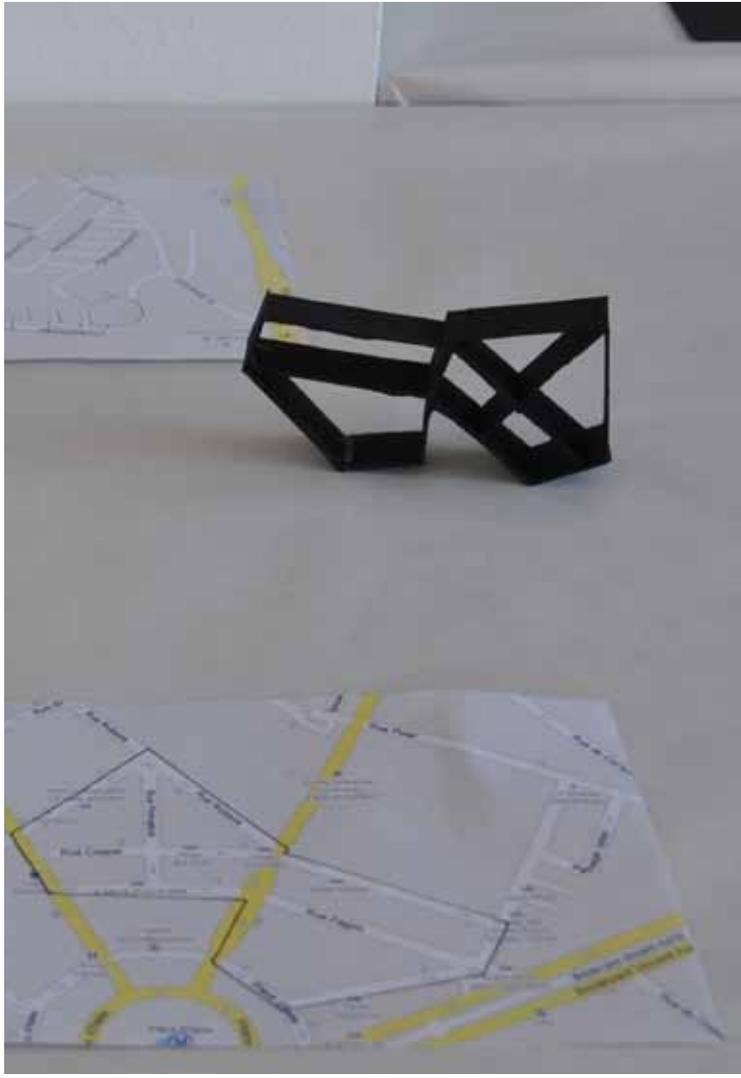
Eva Eid



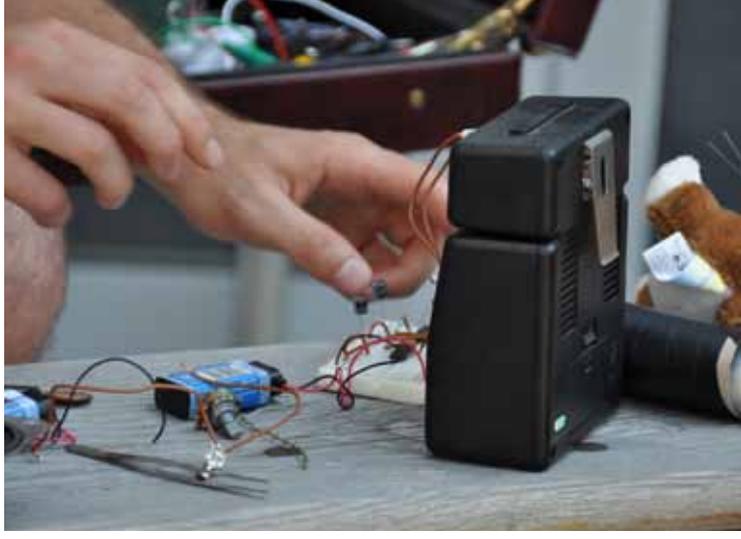
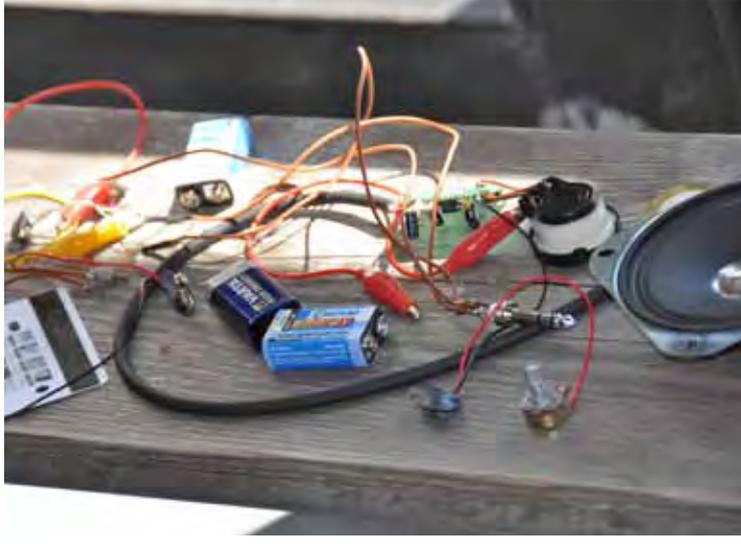
Max Sälzle



Simon KLoppenburg



Daniel Bost





Die tausend Gesichter Saarbrückens
erleben.

Innenstadtplan
Saarbrücken

Das schmeckt der
ganzen Familie

Brau- und
Gasthausstradition
seit 2009.

Innenstadtplan
Saarbrücken

www.mmh-lecker-fischpils.de

Der Kaktuskrone
Die große Krone ist ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie ist ein Wahrzeichen der Stadt und steht für die Tradition der Stadt. Die Krone ist ein Symbol für die Stadt und steht für die Tradition der Stadt.

Die vier Säulen
Die vier Säulen sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Säulen sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Arbeits und Gasthaus
Die Arbeits und Gasthaus sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Arbeits und Gasthaus sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Acht zu nette Pilschauer
Die acht zu nette Pilschauer sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die acht zu nette Pilschauer sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Sehenswertes
in
Saarbrücken

Grüner Punkt Amisch
Die Grüne Punkt Amisch sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Grüne Punkt Amisch sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Die Hackfrösche
Die Hackfrösche sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Hackfrösche sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Augenmaße
Die Augenmaße sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Augenmaße sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Sehenswertes
in
Saarbrücken

Grüner Punkt Amisch
Die Grüne Punkt Amisch sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Grüne Punkt Amisch sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Die Hackfrösche
Die Hackfrösche sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Hackfrösche sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.

Augenmaße
Die Augenmaße sind ein Symbol für die Stadt Saarbrücken. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt und stehen für die Tradition der Stadt. Die Augenmaße sind ein Symbol für die Stadt und stehen für die Tradition der Stadt.



Archiv

Das ›Archiv‹ ist ein Instrument zum Sammeln und Organisieren von Anregungen, Inspirationen, Ideen und Fragmenten, die den geistigen Humus bilden, auf dem bildnerisches und gestalterisches Arbeiten wachsen kann.

Gegenstände des Sammelns können Fundstücke, Fotos, Zeitungsausschnitte, Texte, Filme, Malvorlagen oder jedes andere Ding sein, das in irgendeinem gedanklichen Zusammenhang zur eigenen bildnerischen Produktion steht.

Dabei soll das Sammeln intuitiv und lustvoll geschehen, und man muß zunächst einmal auch gar nicht wissen, warum man etwas interessant findet. Im praktischen Umgang mit dem gesammelten Material, beim Organisieren, Ordnen und ›Verwalten‹ der Dinge verdichtet sich der Bezug zum eigenen künstlerisch/gestalterischen Tun allmählich.

Das ›Archiv‹ kann, abhängig vom Gegenstand der Sammlung, die unterschiedlichsten Formen annehmen: Das kann ein Zettelkasten, ein Skizzenbuch, eine Mappe, ein digitaler Datenträger oder vieles andere mehr sein.

Das ›Archiv‹ bildet so ein Reservoir an Anregungen, Ideen und ›Gedankenblitzen‹, die um das eigene künstlerische Grundinteresse kreisen. Dieses Grundinteresse ist höchst subjektiv und individuell; es ist selektiv und einseitig, und bildet letztlich die Triebfeder für jedes künstlerisch/gestalterische Tun. Das Arbeiten am ›Archiv‹ ist somit auch eine Selbstbefragung hinsichtlich der eigenen Motivation und des eigenen künstlerischen Wollens.

Wird die Aufgabe richtig verstanden, so ist die Arbeit an dem Archiv nach diesem Jahr jedoch noch längst nicht beendet, sondern begleitet einen das ganze (gestalterische) Leben lang.

Das Arbeiten am Archiv sollte sich nicht auf das bloße Zusammentragen von Material beschränken. Das Gesammelte wird erst dann für uns gedanklich ›wirksam‹, wenn wir es uns durch die Bearbeitung mit Kopf und Hand angeeignet, und dem Archiv einverleibt haben. Diese Bearbeitung kann auch darin bestehen, daß Dinge so geordnet werden, daß durch ihr Zusammentreffen (›Komposition‹) neuer Sinn entsteht (z.B. Typologien, Analogien, Assoziationen)

Jeder Studierende entwickelt eine individuelle ›Form‹ für ihr bzw. sein Archiv oder Teilaspekte des Archivs. Dies kann alle erdenklichen Formen und die vielfältigsten Ausformulierungen finden – eine Publikation, Installation, Skulptur, Film, Produkt oder Objekt.

